



**Erklärung von Botschafter Eberhard Pohl,  
Stellvertretender Politischer Direktor,  
in der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz der OSZE,  
Arbeitssitzung III  
Wien, 1./2. Juli 2008**

Wir schätzen die OSZE als politische Dialogplattform, in der der Dialog über sicherheitspolitische Fragen eine besondere Rolle spielt. Die OSZE-Teilnehmerstaaten haben mit dem bestehenden OSZE-Acquis das weltweit dichteste, bestvernetzte und bewährteste Instrumentarium der Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen sowie der Rüstungskontrolle geschaffen. Dazu gehören eine Reihe von konkreten Instrumenten und Mechanismen im Bereich Frühwarnung, Konfliktverhütung und Konfliktlösung, die – glücklicherweise- selten zur Anwendung kommen müssen, deren Bedeutung und Nutzen uns aber stets bewusst sein sollte.

Gerade die jüngsten Fälle, in denen der Mechanismus für Konsultationen und Zusammenarbeit in Bezug auf ungewöhnliche militärische Aktivitäten nach Kapitel III. des Wiener Dokuments 1999 ausgelöst wurde, machen deutlich, dass vorhandene OSZE-Mechanismen die OSZE in die Lage versetzen, auf Krisen schnell reagieren und die Parteien zu einem Dialog zusammenzubringen zu können. Zu nennen sind neben den erwähnten Möglichkeiten der Vertrauens- und Sicherheitsbildung nach dem Wiener Dokument 1999 auch Frühwarn- und Konfliktschlichtungsmechanismen und nicht zuletzt der Sicherheitsdialog des FSK.

Die vorhandenen Mechanismen sollten zeitnah und in schlüssiger Weise genutzt werden. Einige von ihnen sind bisher selten oder niemals angewandt worden. Wir schlagen daher vor, die Ende letzten Jahres begonnene Prüfung, welche dieser Mechanismen weiterhin relevant sind und wo es ggfs. Aktualisierungsbedarf gibt, zügig fortzusetzen. Zu prüfen wäre dabei natürlich auch, welche Lehren wir aus der bisherigen Anwendung der OSZE-Mechanismen in konkreten Konfliktfällen ziehen. Dies wäre eine Aufgabe, an der wir baldmöglichst weiterarbeiten sollten und die viel Sorgfalt erfordern wird. Das Konfliktverhütungszentrum hat im Vorfeld unserer Sitzung eine hervorragende Zusammenfassung zu allen bestehenden

Mechanismen sowie ein Kompendium verteilt, die eine gute Basis für eine solche Überprüfung darstellen.

Wir sollten die Möglichkeiten der OSZE bei Frühwarnung, Konflikprävention und Krisenmanagement weiter intensiv nutzen und ausbauen sowie auf enge Zusammenarbeit zwischen der OSZE und anderen internationalen Akteuren dringen. Gleichzeitig braucht die OSZE unsere politische Unterstützung, um durchsetzungsfähig zu bleiben.

Das Programm für den Wirtschaftlichen Wiederaufbau in Südossetien / Georgien ist ein gutes Beispiel für eine vertrauensbildende Massnahme und könnte Modellcharakter in der Region entwickeln. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass ein solches Programm in einem derart sensiblen Umfeld massive Unterstützung auch auf politischer Ebene benötigt. Wir fordern die Konfliktparteien auf, das Programm konstruktiv zu unterstützen und schnell Lösungen für auftauchende Probleme zu finden. Wir betonen die dringende Notwendigkeit der Umsetzung des Beschlusses über die Erhöhung der OSZE-Missionsbeobachter in Südossetien. Wir verurteilen den gewaltsamen Vorfall am 15.6.2008, bei dem auch OSZE-Mitarbeiter unter Beschuss gerieten.

Was die Lage in Abchasien/Georgien betrifft, so unterstützen wir ausdrücklich die Rolle von UNOMIG bei der Überwachung des Waffenstillstands in Abchasien. Wir begrüßen auch die rasche Vorlage des UNOMIG-Untersuchungsberichts zum Drohnenabschuss vom 20.4.2008. Das Thema wurde in den verschiedenen Gremien der OSZE ausführlich diskutiert. Die erstmalige komplette Anwendung aller drei Stufen des Konfliktbehandlungsmechanismus nach Wiener Dokument Kapitel III hat die Fähigkeit der OSZE bewiesen, auf Krisen schnell zu reagieren und die Konfliktparteien zu einem Dialog zu bewegen. Die in der Diskussion gemachten konkreten Vorschläge verdienen es, weiter diskutiert zu werden.

Die Rolle der Vereinten Nationen bei der Suche nach einer friedlichen Lösung des Abchasien-Konflikts ist zentral. Als Koordinator der FSG unterstützen wir den Generalsekretär der Vereinten Nationen aktiv bei der Suche nach einer friedlichen und umfassenden Lösung des Konflikts. Dies hat für uns hohe politische Priorität. Gleichzeitig wird es wichtig sein, sich den humanitären, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten des Konflikts verstärkt zuzuwenden. Hier sind wir offen für Überlegungen, wie auch die OSZE zur Vertrauensbildung und friedlichen Konfliktlösung beitragen kann. Auch die EU kann sich verstärkt bei der Konfliktlösung engagieren, insbesondere bei vertrauensbildenden Massnahmen.